

Horst Mayer, Netphen

März 2011

Die Glashütte in Hutisko / Mähren

Seit dem Jahr 2001 betreibe ich die Ahnenforschung meiner Familie Majer / Mayer. Bei dieser Arbeit stellte ich fest, dass ich ein direkter Nachkomme in gerader Linie der **Hüttenmeister** (Hutař) **Georg (Jiří) Majer**, geb. ca. 1565 / gest. nach 1639, **Elias Majer**, geb. 1601 / gest. 13.05.1681, **Elias Majer**, geb. ca. 1620 / gest. nach 1660, **Simon Majer**, geb. 1653 / gest. 24.05.1723 der Glashütten in **Hutisko** bin.

Die **Familie Mayer** ist wie viele andere Glasmacher von **Deutschland nach Böhmen** eingewandert. Sie mussten ihre Heimat verlassen, weil wegen des aufblühenden Erzbergbaus das Holz knapp und damit sehr teuer wurde. Immerhin benötigte man für die Herstellung von 1 kg Glas ca. 1 Raummeter Holz. Die Herrschaften, die bis dahin ihre großen Wälder in Böhmen und Mähren nur zur Jagd nutzten, waren erfreut über die neue Einnahmequelle von Pacht und Zins oder über den Verkaufserlös eines Waldes. Darum wurden den Hüttenmeistern auch Rechte eingeräumt, die ihnen das Ansehen eines weit über den sonstigen Handwerkern oder Bauern stehenden Begünstigten verliehen. Man sagte: „**niemands Herr - niemands Knecht**“.

Abb. 2011-2/203
Sommerschule auf dem Grundstück der Glashütte
Foto: Horst Mayer, Mai 2003



Gemäß Herrn Josef **Tvaruzek**, dem früheren Archivar der Stadt Rožnov pod Radhoštěm [Rosenau], wird angenommen, dass die **Familie Mayer zuerst für den Grafen von Rosenberg in Böhmen arbeitete** [Páni z Rožmberka, Burg Krumau / Český Krumlov]. Hier erzeugte man bereits **feinstes Glas böhmischen bzw. auch venezianischen Stils** (à la façon de Venise). [SG: siehe **PK 2002-4**, Nové Hradý, die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser] Dieses Glas wurde in Mähren dringend benötigt. So hatte z.B. der Bischof St. Pavlovsky der **Glashütte Hochwald [Hukvaldy]** im Jahr **1585** über eine Glaslieferung geschrieben, dass die gelieferten Gläser nicht schön sind, dem vorgegebenen Musterglas nicht entsprechen und nur für Bauern und Betrunkene gemacht sind.

Da **Graf von Rosenberg** und **Graf von Zierotin** [Páni ze Žerotína, Linie Wallachisch Meseritsch / Valašské Meziříčí, 1549 erwarben die Zierotin die Herrschaft Meziříčí-Rožnov] befreundet waren, ist es durchaus wahrscheinlich, dass Graf von Zierotin den erfahrenen Glasmeister **Georg Mayer** oder vielleicht schon seinen Vater aus vorerwähnten Gründen **im 16. Jahrhundert aus Böhmen nach Mähren** holte.

Von Graf von Zierotin wurden **2 Glashütten in Hutisko** (heute Hutisko-Solanec, bis 1666 Gemarkung Wiggantitz / Vigantice) gegründet und an die Familie Majer / Mayer verpachtet. Die erste Glashütte stand südöstlich von der heutigen Kirche und die zweite im jetzigen Ortsteil **Zákopčí / Za Kopcem**.

Abb. 2011-2/204
an diesem Abhang wurden die Reste der Hütte entsorgt.
Foto: Horst Mayer, Mai 2003



Abb. 2011-2/205
Verkaufsbüro der Glashütte
Foto von Herrn Rucka, Hutisko



Bis auf einen kleinen Hinweis im Testament von Georg Majer wurden über die **1. Glashütte in Hutisko** bisher noch keine schriftlichen Dokumente gefunden. Sie soll sich jedoch südlich bzw. südöstlich der heutigen Kirche befunden haben. Das „Státní okresní archiv Vsetín“ soll angeblich eine Unterlage hierzu besitzen, die aber nicht wieder gefunden wurde.

Im Ortsteil **Zákopčí** stellte eine Art Langschuppen aus Holz mit Rauchdach das eigentliche Hüttengebäude dar,

in dem sich der Schmelz- und Kühlöfen befand. Außerdem wurden hier ein Teil der Pottasche, des Sandes, des Holzes und der fertigen Glasteile trocken gelagert. Rechts neben dem Hüttengebäude befand sich ein Lagerschuppen für die restlichen Rohstoffe. Er soll ein 6- oder 8-eckiges Dach gehabt haben. Links neben dem Hüttengebäude befand sich das Verkaufsbüro, welches sicherlich auch als Wohngebäude durch den Hüttenmeister genutzt wurde. Das Verkaufsbüro wurde um 1700 erbaut und etwa 1985 abgerissen. Es wird ergebnislos diskutiert, ob sich hier ein Feuerbrand ereignete oder ob das Foto den Original-Zustand zeigt.

Die Glashütte war in unmittelbarer Nähe eines Baches angesiedelt. Es ist deshalb anzunehmen, dass hier von den Bergen angeschwemmter verwitterter Sandstein gewonnen wurde. In Hutisko gibt es auch einen Hinweis auf eine Erdbohrung, die auf den versuchten oder erfolgreichen Hinweis auf die Gewinnung auf Quarzsand deutet.

Bis nach dem Zweiten Weltkrieg waren **Reste der Glashütte im Ortsteil Zákopčí erhalten**. Die Ofenteile (Mauerwerk, Schamotte), Glasbrocken und Glasscherben, sowie angeblich die Glasschmelzpfanne und eventuell Werkzeuge wurden wenige Meter weiter am Abhang entsorgt und mit Erdreich abgedeckt. Auf dem Grundstück der Glashütte wurde dann eine Sommerschule gebaut.

Die Gemarkung **Hutisko** war bis zur Errichtung der Glashütte ein reines Waldgebiet (**Urwald**). Mit dem Abholzen des Waldes wurde nicht nur eine wichtige Rohstoff-Grundlage geschaffen, die man zur Gewinnung von **Pottasche** und zur **Beheizung** der Öfen benötigte, sondern mit der Abholzung entstand **Ackerland, Wiesen und Bauplätze**. Für die Besiedlung in Hutisko und den Betrieb einer Glashütte war es notwendig, dass auch andere Handwerker vor Ort sein mussten, besonders aber Ackerbau und Viehzucht, da im 16. Jahrhundert keine Nahrungsmittel von Rožnov pod Radhoštěm importiert werden durften.

Der Ortsname Hutisko wurde wahrscheinlich von der Glashütte (huti) abgeleitet.

Es ist sicher anzunehmen, dass die Familie Majer bei dem Bau der Hütte, speziell der Öfen, selbst aktiv war und keinen fremden „Hafenmacher“ zu Hilfe genommen hat. In der damaligen Zeit war es grundsätzlich so, dass das Fachwissen des Ofenbaus und der geheimen Feinheiten der Glasherstellung von Generation zu Generation nur in der eigenen Familie weitergegeben wurde.

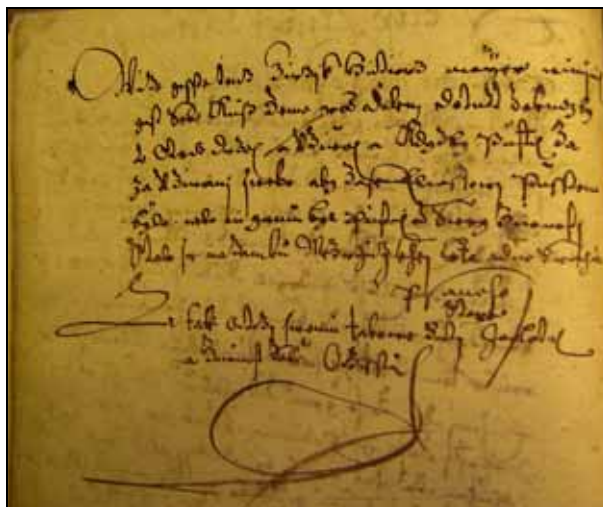
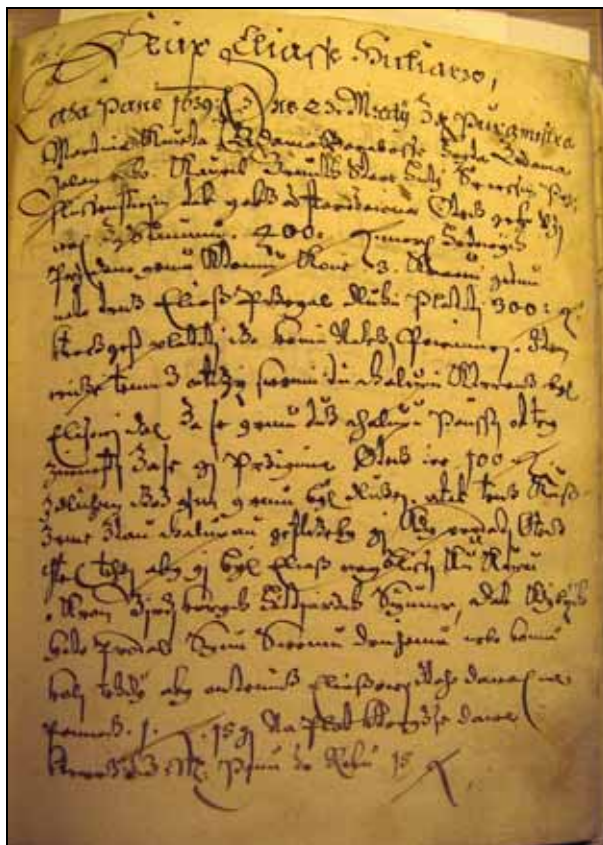
Über die 2. Glashütte in Hutisko, Ortsteil Zákopčí wurde bereits in verschiedenen Publikationen berichtet, jedoch nur in geringen Umfang, mit unterschiedlichen und teilweise widersprechenden Aussagen. Der Ortsteil **Zákopčí** wird heute jedoch noch immer „Auf den Grundstücken der Familie Majer“ (**Na Majerove**) genannt.

Heute kann man davon ausgehen, dass die **Glashütte in Hutisko von der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts bis mindestens zum Jahr 1714** bestanden hat. Leider kann man den genauen Zeitpunkt der Aufgabe der Produktion

nicht mehr feststellen, da auf Veranlassung von Graf Kinsky [Herrschaft Krásno / Rožnov] die **Staubücher 1894 in der Papierfabrik in Rožnov vernichtet** wurden.

Der 1. Hüttenmeister war **Georg (Jiří) Mayer oder sein Vater**. Georg M. hat am 23.03.1639 sein **Testament** geschrieben. Hier wird von dem Bauerngrund „**altes Hüttenwerk**“ gesprochen, welches er seinem Sohn **Elias Majer** für 400 Gulden, davon 300 Gulden in bar verkaufte (vererbte):

Abb. 2011-2/206
Testament von Georg (Jiří) Hutar / Mayer von 1639



Der Kauf (Erbe) von Elias Hutar (Elias Mayer),
im Jahre des Herrn 1639, am 23. März in Anwesenheit von Bürgermeister Martin Kurt, Adam Barabasch, Vogt

Adam Solansky hat (Elias Mayer) den Bauerngrund altes Hüttenwerk mit allem Zubehör, so wie es von uralt sein Vater besessen hat, im Wert von 400 Gulden in bar gekauft, er hat ihm dazu 3 Pferde und 1 Kuh gegeben, daraufhin hat Elias ihm 300 Gulden ausgezahlt, worauf sein Vater ihm sein Gewerbe überlassen und zum Gebrauch übergeben hat. Der Vater übernimmt die Verpflichtung der Schuld über 100 Gulden, die ihm sein Sohn noch auszahlen muss, wenn er einmal ein Stück Land oder das Haus verkaufen sollte und er soll das Vorzugsrecht der Verkäufe haben, damit er es seinem zweiten Sohn oder einem anderen verkaufen kann, weiter werde Elias verpflichtet ihm für eine Messe 1 Gulden und 15 Kreuzer zu schenken. Jährlich wird er ihm 15 Gulden abzahlen, die Jiri Hutar Mayer so lange erhält, wie er das Erbe behält und nutzt, und wenn er von ihrem Gebrauch loslässt, so wird auch die restliche Auszahlung fällig. Es geschah im Schloss Mesiritsch am obenstehenden Datum.

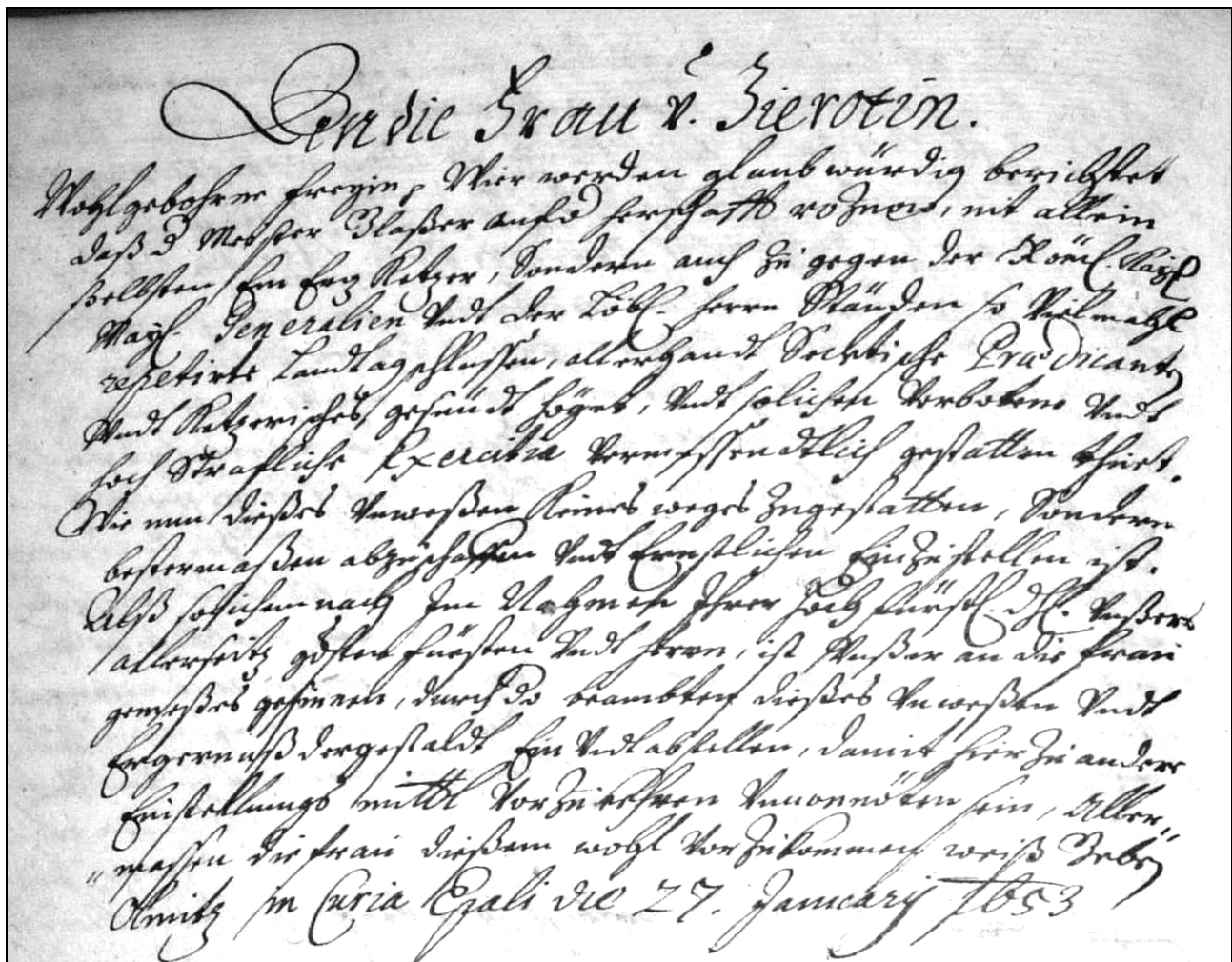
Amtsbestätigung der letzte Wille (unlesbar)

Elias Majer war der folgende Hüttenmeister, und zwar wurde er im Jahr 1620 Meister der Glashütte, wahrscheinlich schon in der 2. Glashütte im Ortsteil

Zákopčí. Es ist anzunehmen, dass ihm die Glashütte bereits zu diesem Zeitpunkt als Pächter überschrieben wurde, zumal er seinem Vater für den Bauerngrund (ehemalige 1. Waldglashütte, Hutisko) die für die damalige Zeit sehr hohe Summe von 400 Gulden für den Bauerngrund mit allem Zubehör, sowie 3 Pferden und 1 Kuh zahlen musste. In der damaligen Zeit entsprach ein Bauernhof mit allem Zubehör von diesem Wert einer Größe von ca. 75 Hektar.

Elias Majer war eine große Persönlichkeit und sehr wohlhabend. Er war neben seiner Tätigkeit als Hüttenmeister und Bauer auch 1. Bürgermeister von Hutisko und Führer der geheimen Nichtkatholiken im Gebiet Rožnov. František Šigut hat hier in der Zeitung „Noviny z pod Radhoste“, Jahrgang XLII., 1939 / Nr. 33., 12. August 1939, Seite 3 und Nr. 34., 19. August 1939, Seite 3 (Artikel liegen mir vom Archiv Vsetín in tschechisch und in deutscher Übersetzung von Pavel Dorcak vor.) [SG: siehe PK 2009-3] Hierzu habe ich vom Olmützer Konsistorium einen Brief „An die Frau v. Zierotin“ vom 27. Januar 1653 in alter deutscher Schrift und Sprache erhalten, in dem der Meisterglaser u.a. als „Erz Ketzler“ (Oberhaupt der Ketzler) bezeichnet wird:

Abb. 2009-3/288
Schreiben des Bistums Olmütz / Olomouc an Freifrau Kunhuta von Zierotin vom 27. January 1653, Zemsky Archiv, Olomouc
siehe Transkription oben, Foto Horst Mayer, Netphen, 2005



Buchstabengetreue Transkription, soweit meine Kenntnisse ausreichen, mit einigen Erklärungen zum besseren Verständnis:

An die Frau v. Zierotin.

Wohlgebohrne freyin [0] p. Wier werden glaubwürdig berichtet
daß d[er] Meister Glaßer [1] aufd[er] herschaft roZnow [2], nit allein
ßelbsten Ein Erz Ketzler, Sondern auch Zu gegen der Röm[ischen] Kai[serlichen]
May[estät] *Generalien* Undt der Löbl[ichen] herrn Ständen so Vielmahl
repetirte Landtagphlassen(?), allerhandt Sechtische(?) *Praedicant[en]* [3]
Undt Ketzlerisches gesündt höget, Undt solichen Verbottene Undt
hoch Straflliche *Exercitia* [4] Vermessendtllich gestatten thuet.
Wie nun dießes Unweßen keines wegcs Zugestatten, Sondern
bestermaßen abzuschaffen Undt Ernstlichen Einzustellen ist.
Alß solichen nach(?) Im Nahmen Ihrer hochfürstl[ichen] Dhl [5]. Unßers
allerseitß g[nä]d[ig]sten fürsten Undt Herrn, ist Unßer an die Frau
gemeßes gesinnen, durch die Beambten dießes Unweßen Undt
Ergernuß [6] dergestaldt Ein Undt abstellen, damit hier Zu andere
Einstellungs mittel Vor Zu kehren Vunennöten [7] sein, Allermassen die Frau dießem wohl VorZUkommen weiß Geben [8] Olmütz [9] in *Curia Egali die 27. January 1653*

[0] Freifrau = Baronin / Baronesse (betitelter Adel)

[1] Glaser

[2] Rožnov (pod Radhoštěm)

[3] Prediger der Reformationszeit

[4] Glaubensleben

[5] Durchlaucht

[6] Ärgernis

[7] von Nöten

[8] gegeben

[9] Ölmütz (heute Olomouc)

ß = s.

Der nächste Hüttenmeister war der Sohn von Elias Majer sen., sein **Sohn Elias Majer jun.**. Da es mehrere Elias in der Familie Majer gab, ist vieles verwischt und die Zuordnung schwierig.

Nachfolger als Hüttenmeister war **Simon Majer**, der sich dann am 02. November **1686** die **Vogtei in Vigan-tice** und später die **Vogtei in Witsche** [Vidče] kaufte.

Weitere Hüttenmeister in Hutisko waren die Nachkommen der vorerwähnten Hüttenmeister.

In der Glashütte Hutisko wurden Gläser aller Art in den damaligen bekannten Ausführungen hergestellt. Die Grundstoffe der damaligen Gläser bestanden etwa aus:

59 % SiO₂

17 % CaO

18 % Na₂O

Die restlichen Glasverbindungen waren neben den Farbzusätzen und den streng geheimen Beimengungen lediglich Verunreinigungen der o.g. Grundstoffe.

In der Glashütte hat man Glasreste in vielen Farben gefunden. In meinem Besitz befinden sich große Glasbrocken in den Farben grün, blau, rot, milchig (Milchglas) und ein Brocken dunkelgrün, hellgrün und milchglasfarbig durchzogen. Außerdem die gezeigten Scherben mit Glaskorrosion:

Abb. 2011-2/207

Glasbrocken in den Farben gelb, hellgrün und rubinrot wurden ebenfalls auf dem Umfeld der Glashütte gefunden. Übrigens musste das grüne Waldglas nicht eingefärbt werden. Die grüne Farbe resultiert lediglich aus dem Eisengehalt im Sand und teilweise aus der Pottasche.

Fotos: Horst Mayer, Netphen - Mai 2005



Aus privaten Besitz meiner Groß-Familie konnte ich nachstehende Gläser erwerben:



Abb. 2011-2/208
 Trichterbecher um 1700
 Höhe: ca. 16,3 cm bzw. Höhe: ca. 14,8 cm
 Foto: Horst Mayer, Netphen



Abb. 2011-2/209
 Bleiverglasung Bischofsmitra um 1700
 Gesamthöhe: ca. 14,7 cm, Gesamtbreite: ca. 9,8 cm
 Foto: Horst Mayer, Netphen



Abb. 2011-2/210
 Butzenscheibe mit Abriss (Butze), hellgrün,
 mit Lufteinschlüssen, Schlieren und Korrosion
 D ca. 9,7 cm, Glasdicke neben dem Abriss ca. 0,4 cm
 Glasdicke am Rand ca. 0,1 cm
 umgeschlagener Rand Dicke ca. 0,2 cm, Breite ca. 0,5 cm
 Foto: Horst Mayer, Netphen



Wie wir anhand der Glasbrocken, Glasscherben und fertigen Glasteilen erkennen, hat die Familie Majer / Mayer mit ihren deutschen und böhmischen Fachkenntnissen **Produkte der Spitzenklasse** ihrer Zeit hergestellt. Der Erfolg ist sicherlich auf die Kunstfertigkeit und Geschäftstüchtigkeit der Hüttenmeister Majer zurück zu führen. Ansonsten wäre aus einer einfachen Waldglashütte keine hoch spezialisierte Glasmanufaktur geworden, die sich über einen sehr langen Zeitraum gehalten hat. Während man in den frühen Jahren fast alles selbst in der großen Familiensippe organisierte, musste man sich in der Folgezeit auf die eigentliche Glasproduktion konzentrieren und sicherlich die gesamten Rohstoffe zukaufen. Immerhin lassen sich die Geschäftserfolge auch an den Steuern messen. In den Jahren **1698-1714** wurden **jährlich durchschnittlich 200 Rheinische Gulden Pacht / Steuern** an die Obrigkeit gezahlt. Zu diesem Reingewinn für die Obrigkeit muss aber noch der nicht unerhebliche Gewinn des Hüttenmeisters gerechnet werden.

Obwohl mir vom 04.01.2005 eine schriftliche Zusage von amtlicher Seite vorliegt, ist es bedauerlich, dass man die Möglichkeit einer einfachen **Grabung** auf kleiner Fläche in Hutisko (Zákopč) nicht vornimmt, um die Frühzeit der Glasherstellung in Mähren weiter zu erforschen.

Die Familiensippe von Georg Majer wurde immer größer und so hat sein Ur-Enkel **Glasmeister Martin Majer** am 1. Januar **1678** die **Glashütte Halenkov-Brezita von der Herrschaft Vsetín als Hüttenmeister** gepachtet:

Weitere Mitglieder der Glasmachersippe Majer nahmen hier die Glasherstellung auf, und zwar **Elias Hutar-Majer, Jakup Hutar-Majer, Jan Hutar-Majer, Melichar Hutar-Majer, Michal Hutar-Majer und Ondrej Majer**. In welchen Funktionen lässt sich schlecht sagen, da sich mehrere „Hutar“ = Hüttenmeister [Hutař] nannten. Es ist möglich, dass einige bereits anderweitig tätig waren. Bekanntlich sind viele kleine Wander- bzw. Waldglashütten in der Mährischen Walachei, z.B. die Hütte in der Ortschaft **Veselá** (Zašová / Wessela) bei Valašské Meziříčí, überhaupt noch nicht erforscht.

Es kann sicher angenommen werden, dass man das gesamte „Know how“ ihrer Vorväter von der renommierten Glashütte Hutisko aus der Zeit bis **1677** übernommen hat.

In Halenkov-Brezita wurden neben **Hohlgläsern für Wein, Bier und Wasser, hauptsächlich Butzenscheiben** (Glasrädchen) gefertigt.

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Mgr. Hana Jaburková konnte ich im Mai 2010 aus dem Besitz „**Muzeum regionu Valašsko ve Vsetíně**“ die unten abgebildeten Fundstücke besichtigen.

Von Herrn **PhDr. Ladislav Baletka**, ehemaliger Direktor des „Statni okresni archiv Vsetin“ habe ich seine ausführliche, wissenschaftliche Forschungsarbeit: **„K Počátkům sklářské výroby na Vsetínsku“** [Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín; Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově]] über die Glasherstellung hauptsächlich aus der Frühzeit in der Walachei erhalten. [SG: siehe deutsche Übersetzung in **PK 2009-3, Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín** [Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově]]

Hier wird u.a. sehr ausführlich über die Glashütte Halenkov-Brezita und teilweise Hutisko berichtet. Neben diesen ausführlichen Beschreibungen und vielen Details wird der Wortlaut des Hüttenvertrages und 2 Glasanalysen von der Hütte Halenkov-Brezita dargestellt. Herrn PhDr. Ladislav Baletka herzlichen Dank für seine gesamte Forschungsarbeit! Von meiner Seite kann ich nichts Neues hinzu fügen.

Für mich gibt es nur noch eine dringende Frage:

Wo befindet sich die Glassammlung „Orsag Vranecky“ mit Gläsern der Glashütte Halenkov-Brezita?

Vielleicht kann ein Leser helfen.

Vielen Dank!

Horst Mayer
Am Hüttenwald 2, 57250 Netphen / Deutschland
MAIL Mayer-Netphen@t-online.de



Abb. 2010-4/240
Im Vordergrund befand sich die Glashütte Halenkov-Brezita
Foto: Horst Mayer - 4. Mai 2010



Abb. 2010-4/243
Glashütte Halenkov-Brezita: Glasbrocken, Schamotte und Mauerwerk
Foto: Milan Ostadel, Museum Vsetín - 5. Mai 2010



Abb. 2010-4/241

Glashütte Halenkov-Brezita: Glasschmelzpfanne - Durchmesser ca. 12 cm

Zwackeisen mit anhaftenden Glasresten - Länge: ca. 27 cm, hiermit wird Glas vorgeformt oder auch verziert

Foto: Milan Ostadel, Museum Vsetín - 5. Mai 2010



Abb. 2010-4/242

Glashütte Halenkov-Brezita: Glasscherben von Hohlglas und Butzenscheiben (Glasrädchen) mit Glaskorrosion in den Farben hellgrün bis schwarz marmoriert. Die Gläser zeigen eine schmutzig-regenbogen-farbige Oberfläche, da sie ca. 300 Jahre im Erdreich lagerten.

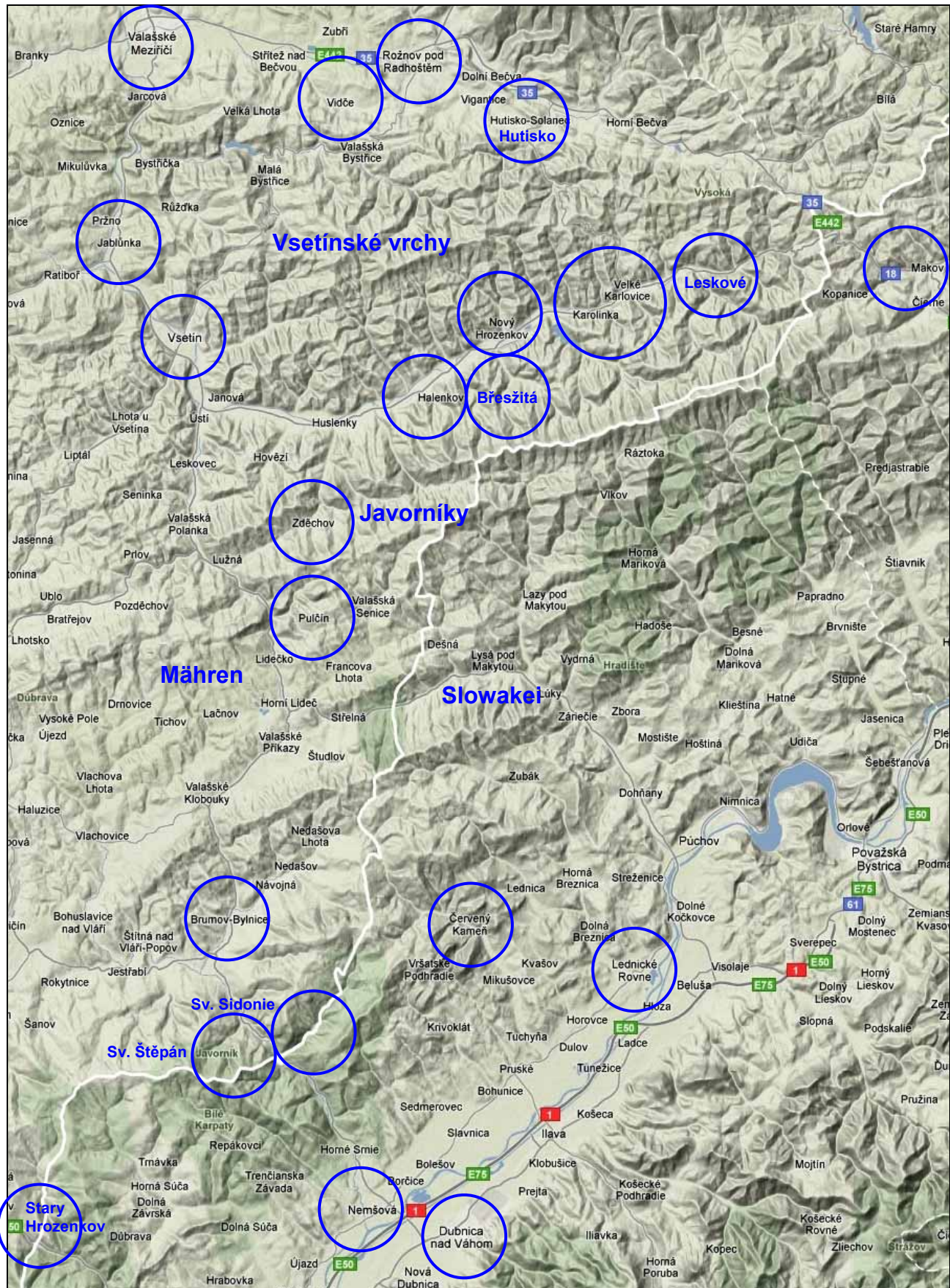
Anhand der Rundung eines Fragments einer Butzenscheibe kann man einen Durchmesser von ca. 12,5 cm ermitteln.

Foto: Milan Ostadel, Museum Vsetín - 5. Mai 2010



Abb. 2009-3/284

Karte Valašské Meziříčí, Rožnov pod Radhoštěm, Vidče, Vigantice, **Hutisko-Solanec / Zákopč**
 Jablunka, Vsetín, Halenkov, **Břesžita**, Nový Hrozenkov, Karolinka, Velké Karlovice, Leskové, Makov
 Zděchov, Pulčín, Brumov, Lednické Rovne, Nemšová, Dubnica nad Váhom, Svätý Štěpán, Svata Sidonie, Starý Hrozenkov
 GOOGLE Maps 2009-08



Siehe unter anderem auch:

Zur Geschichte von Valašské Meziříčí und Krásno sowie der Glaswerke S. Reich siehe:

- PK 2002-4 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren
 PK 2003-2 Mikulaščík u. Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren
 PK 2003-2 Mikulaščík u. Sztefek, Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí bis 1945, Vsetín 1990
 PK 2003-2 SG, [Das Walachische Königreich](#)
 PK 2003-3 [Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren \[Vývoj sklárství na Moravě\], in „Sklo a keramika“ \[Glas und Keramik\], II. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1946 \(mit Karte\)](#)
 PK 2003-2 Podzemná, Die Glassammlung des Museums in Valašské Meziříčí [Sbíрка skla]
 PK 2003-2 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren (Neufassung)
 PK 2003-2 SG, Zeittafel Glaswerke S. Reich & Co., Mähren
 PK 2003-2 SG, Musterbücher S. Reich & Co. in Okresního vlastivědného muzea Vsetín und Valašské Meziříčí, Nordostmähren
 PK 2003-4 SG, Stopfer, Sajvera, S. Reich & Co., Krásno - Wien / ČMS, Dokumente im Zemský Archiv Opava
 PK 2003-4 SG, Daten zur Ergänzung der Geschichte S. Reich & Co., Krásno - Wien
 Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)
 PK 2004-1 Valoušková, Neue Dokumente Firma S. Reich & Co., Krásno im Museum Valašské Meziříčí
 PK 2004-1 [Anhang 17, Stopfer, SG, Karel Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung](#)
 PK 2004-1 [Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898](#)
 PK 2004-3 Valoušková, Neue Informationen zu den Glaswerken S. Reich & Co. / ČMS, Krásno, im Museum Valašské Meziříčí und Ergänzungen zu PK 2004-2
 PK 2006-4 SG, Mariánská huť - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt.
[Wer hat den „Walachen“ das Glasmachen beigebracht?](#)
 PK 2006-4 SG, Geschichte der Glashütten Františčína huť und Mariánská huť, S. Reich & Co. im Karlovské muzeum (Heimatismuseum Velké Karlovice)
 PK 2008-4 SG, [Das „Walachische Königreich“ - „Valašské Království“](#)
 PK 2008-4 [Dobeš, Arbeit und Leben der Glasbläser an der Wende 19. und 20. Jahrhundert](#)
 PK 2009-3 [Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín](#)
[Die Glashütte in Nový Hrozenkov \[Sklárna v Novém Hrozenkově\]](#)
 PK 2009-3 SG, [Material zu Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín - Die Glashütte in Nový Hrozenkov](#)
 PK 2009-3 [Šigut, Elias Majer, Führer der geheimen Nichtkatholiken in der Herrschaft Rožnov - Bild aus der religiösen Geschichte der Walachei, Teil 1 und 2, Rožnov pod Radhoštěm 1939](#)
 PK 2009-3 Mikulaščík u. Sztefek, Zeittafel zur Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí bis 1945
 PK 2009-3 SG, [Portáši / Portaschen und Briganten in der Walachei, Nordostmähren](#)
 PK 2009-4 [Nemejc, Glashütte Veselá, in Zašová - Valašské Meziříčí - gegründet 1673](#)
 PK 2009-4 [Anhang 04, Baletka, Juden in der Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí](#)
 PK 2010-4 [Mayer, Glashütte Halenkov-Brezita in Mähren](#)
-
- PK 2002-2 SG, [Wo lagen die ungarischen Glaswerke?](#)
 PK 2002-2 SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
 PK 2002-4 Adlerová, Ausstellung tschechisches Pressglas „České lisované sklo“, Gottwaldov / Zlín 1972, Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
 PK 2002-4 SG, [Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals "Oberungarn"](#)
 PK 2002-4 SG, Pressgläser in den Musterbüchern S. Reich 1880 und Baccarat 1893 - ein Rätsel?
 PK 2002-4 Billek, Führt ein Andenken-Becher „IV. Deutsches Sängerbundesfest“, Wien 1890, zum Hersteller von „Kaiser-Gläsern“?
 PK 2002-4 SG, [Was haben eine hellblaue Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodenstern mit Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam?](#)
 PK 2003-2 SG, Die Bierbecher und Krüge mit „Tausend-Augen“-Dekor, Satyr, König, Hofdamen und Mädchen in Tracht, aus einer Glasfabrik von S. Reich & Co., Krásno nad Bečvou / Wien?
 PK 2003-4 SG, Stopfer, Andenken-Becher und -Teller mit Medaillon „SZT. ISTVÁN KIRÁLY“
 Becher mit Marken von S. Reich & Co., Krásno - Wien
 PK 2005-1 Fehr, Valentin, SG, Musterbuch Baccarat um 1880 (?), Tafeln No. 271, 272 & 273, Articles divers; Zu Pressglas von S. Reich 1880 von Baccarat 1880 - 1893 und von St. Louis 1887



- PK 2005-1 Erkelens, SG, Eine frei geblasene Vase mit eingezätzter Marke „R / KRASNO in Oval“, Glaswerke S. Reich & Co., Wien - Krásno, um 1935?
- PK 2005-2 SG, Vase aus böhmischem Kristall, dekoriert mit drei Frauenfiguren, S. Reich & Co., Krásno, 1930 - 1934
- PK 2006-1 Kanowski, Überfangvase der Firma Salomon Reich & Co., Glashütte Krásno (Mähren / Tschechien), um 1935, Bröhan-Museum, Berlin (Inv. Nr. 92-049)
- PK 2006-2 SG, Blauer Henkelbecher „JUBILEUM CÍSAŘSKÉ 1848 - 1898“, S. Reich & Co. ... Andenkenbecher Palacký 1898
- PK 2006-2 SG, Rosa Zuckerkoffer zum 25. Regierungs-Jubiläum von Kaiser Franz Joseph I. Glas-Manufactur S. Reich & Co., Krásno, Mariánská huť, Velké Karlovice 1873**
- PK 2006-3 Christoph, SG, Opak-urangerüne Deckeldose mit Rose, Distel und Klee, Baccarat 1870 und S. Reich & Co. 1880!
- PK 2006-3 SG, Deckeldose und Schale als Rosenblüte, S. Reich & Co. / ČMS, 1934 - 1936
- PK 2006-3 Stopfer, SG, Zuckerkoffer mit Putte und Ranken-Dekor, S. Reich & Co., 1873, Nr. 2078
- PK 2006-3 Stopfer, SG, Drei weitere Deckeldosen: Nr. 2428, Nr. 2797, Nr. 2906, S. Reich & Co., 1873
- PK 2006-3 Stopfer, SG, Deckeldose mit Diamantenband, blau-weiß marmoriert - Hersteller unbekannt, Reich 1873, Ehrenfeld 1886, Schreiber um 1900, Stölzle um 1900 ... ?
- PK 2006-3 Stopfer, SG, Das Muster ohne Namen, Rippen mit aufgesetzten Diamanten ... von S. Reich & Co., 1873 und 1925, Dessert-Service „Steindeldessin“;
- PK 2006-3 Stopfer, Weihs, SG, Zwei Vasen: mit Clematis(?) - Blütenzweigen und mit drei molligen Damen, S. Reich & Co., Krásno - Valašské Meziříčí, um 1934
- PK 2006-4 SG, Wurde der Preis-Courant Pressglas, PK 2003-2, Anhang 02, von S. Reich & Co. nicht um 1873, sondern erst um 1907 herausgegeben?
- PK 2006-4 Anhang 01, SG, Muzeum Valašské Meziříčí, Preis-Courant über Press-Glas S. Reich & Co., Wien - Krásno, 1907
- PK 2006-4 SG, Schon lange gesuchte Pressgläser, die von S. Reich & Co. (noch) in MB Pressglas Reich 1907 angeboten wurden
- PK 2007-1 Tronnerová, Glasindustrie in Mähren - Die Produktion der Firma J. Schreiber & Neffen in der Sammlung der Moravská galerie v Brně [Mährische Galerie Brünn]**
- PK 2007-1 Tronnerová, SG, Glashütten und Zechen von Josef Schreiber & Neffen 1857 - 1882
- PK 2007-2 SG, Glaswerke Zabkowice, J. Schreiber & Neffen, und Zawiercie, S. Reich & Co.: bis 1918/1920 in „Russisch Polen“, danach Polen
-
- PK 2008-2 Auswahl von Beiträgen der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher**
-
- PK 2008-4 SG, Die Gründung der Firma S. Reich a spol. 1813 - 1934
Glashütte von Isaak Reich in Stará huť, Herrschaft Buchlovice / Buchlov ...
- PK 2008-4 SG, Glasmanufakturen und -fabriken der Firma S. Reich a spol.
- PK 2008-4 SG, Die Familie Reich als Glasunternehmer - Stammbaum
- PK 2008-4 SG, Aufbau der Glasfabrik Krásno 1854/1855
- PK 2008-4 Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských skláren)
Vorbemerkung, Danksagung und Widmung (Auszug)
- PK 2008-4 Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských skláren)
Tableau Hüttenbeamte 1908 (Auszug)
- PK 2008-4 Valoušková, Kronika krásenských skláren [Chronik der Glasfabrik Krásno] Inhalt
- PK 2008-4 SG, Anmerkungen zum Abdruck der Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských skláren), František Dobeš und andere, Krásno 1962
- PK 2008-4 SG, Medaille Kaiser Franz Joseph I. zur Weltausstellung Wien 1873 im Vergleich zum Portrait auf dem Zuckerkoffer No. 2183 von S. Reich & Co. 1873 / 1907
- PK 2008-4 SG, Materialien zur Geschichte jüdischer Unternehmer in Österreich-Ungarn
Auszüge aus Lind, Geschichte der Juden in Österreich, Wien 2006
Barbara Staudinger, Die Zeit der Landjuden ... 1496-1670/71, Wien 2006
Sandgruber, Österreich. Wirtschaftsgeschichte von Mittelalter bis Gegenwart, Wien 1995
- PK 2009-3 Anhang 02, Staudinger, Zur Geschichte der Juden in Niederösterreich 1496-1670/71
„Gantze Dörffer voll Juden“
- PK 2009-3 Anhang 02, Kocman, Die jüdische Besiedlung Mährens an der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts nach den Steuererklärungen der mährischen Stände
- PK 2009-3 Anhang 02, Buňatová, Die Nikolsburger Juden 1560-1620 -
Wirtschaftliche Prosperität unter adeligem Schutz
-
- PK 2002-5 Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]
[mit Literaturangaben]
- PK 2002-5 SG, Zeittafel Ungarn / Siebenbürgen [mit Literaturangaben]
- PK 2006-2 Borsos, Die Glaskunst im alten Ungarn



**PK 2011-2 Wolny, Wolny, Die Markgrafschaft Mähren, I. Band, Prerauer Kreis, Brünn 1835
Das Waldgebirge der Walachen im Nordosten von Mähren um**

**PK 2011-2 Wolny, Wolny, Die Markgrafschaft Mähren, IV. Band, Hradischer Kreis. Brünn 1838
Wsetin, die akatholischen Walachen und ihr Aufstand gegen die Habsburger**

Literaturangaben:

Baletka um 2000	Baletka, Ladislav, K Počátkům sklářské výroby na Vsetínsku - Sklárna v Novém Hrozenkově, Vsetín, um 2000
Hetteš 1961	Hetteš, Karel, O sklárství na Morave a ve Slezsku [Glasindustrie in Mähren und Schlesien] in: Sto let Karolininy hut [100 Jahre ...], Ausstellungs-Katalog Karolinka / Vsetín 1961
Kramář 1998	Kramář, Josef u. Dvorčák, Pavel, Zámek Kinských ve Valašském Meziříčí - Krásně, Valašské Meziříčí 1998
Libštejnský 1979	Libštejnský, Jan u. Kašpárek, Antonín, 150 let trvání sklárny v Rapotíně 1829-1979, Sklo Union Osvětlovací sklo koncernový podnik, závod Rapotín, Rapotín / Šumperk 1979
Lněničková 1996	Lněničková, Jitka, Glaskunst im Böhmerwald [Šumavské sklárství], Muzeum Šumavý Sušice 1996
Lnenicková 1999	Lnenicková, Jitka u.a., Schránky Vuní [Welt der Duftbehälter], České toaletní sklo od 18. století po současnost], Böhmisches Toilettenglas vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Jablonec nad Nisou 1999
Mikulaščík 1990-1	Mikulaščík, Tomáš u. Sztefek, Jaroslav, Zur Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí bis 1945, Vsetín 1990
Mikulaščík 1990-2	Mikulaščík, Tomáš u. Sztefek, Jaroslav, Sklo a gobelíny [Glas und Gobelins], Führer des Museums Valašské Meziříčí, Schloss Kinsky, von PHDr hrsg. vom Okresní vlastivědné muzeum (OVM) Vsetín 1990
Podzemná 1984	Podzemná, Alena, 100 let muzea ve Valašském Meziříčí. Sborník ke 100. výročí založení Muzejní společnosti ve Val. Mez. 1884 [100 Jahre Museum in Valašské Meziříčí. Zum 100. Jahrestag der Gründung der Museums-gesellschaft in Valašské Meziříčí], Vsetín 1984, S. 69 - 79
Reich 1898	Reich, Julius S., Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
Semotanová 1995	Semotanová, Eva, Thematisch-historische Landkarten zur Geschichte der Glaserzeugung in Böhmen, in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995
Urbachová 1984	Urbachová, Eva u. Kolmačková, Vanda, Louče, petrolejky, moderní svítidla, Ausstellungs-Katalog OVM Vsetín 1984
Valašsko 2000-1	Valašsko - vlastivědná revue, 2000-1, Okresní vlastivědné muzeum (OVM) Vsetín
Viktora 1946	Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě] aus „Sklo a keramika“ [Glas und Keramik], II. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1946

Abb. 2011-2/211

Karte [Rožnov pod Radhoštěm](#), Veselá, Vidče, Vigantice, [Hutisko-Solanec](#) / [Zákopčů](#) / [Za Kopcem](#), Za hutí
GOOGLE Maps 2011-04

